Gemeinnütziges.

(Aus dem „Amerikanischen Agriculturist.")

Behandlung der Lämmer im Frühling.

Die kritische Zeit für junge Thiere ist die der Abgewöhnung. Der Futterwechsel ist ein so vollständiger, daß, wenn er plötzlich eintritt, nicht verfehlen kann, Unheil zu stiften. Dies gilt hauptsächlich bei Lämmern und von der richtigen Behandlung vor ihrer Abgewöhnung hängt im hohen Grade ihr künftiger Gesundheitszustand ab, wenn sie in der That ihr Leben davon bringen, nach so vielen Gefahren, welchen ihr Jugendalter ausgesetzt ist. Nach allgemeiner Regel ist es am besten, das Abgewöhnen eines Lammes so bald einzuleiten, wie es einen Monat alt ist, oder sowie es sich der Versuchung, selbst zu fressen, hingiebt. Ehe die Mutterschafe auf die Weide ausgetrieben werden, sollte man abgesonderte Pferche anlegen, in welche die Lämmer allein Zutritt haben und worin etwas einladendes und nahrhaftes Futter vorgelegt wird. Diese Pferche können an den Hof angränzen, wo die Mutterschafe gefüttert werden. Dort sollte ein kleiner mehrere Fuß langer Trog, auf dem Boden ruhend, angebracht werden, in welchen man einige Handvoll Kleie oder Hafermehl, mit etwas Zucker versüßt, streut. Dies war unsere Praxis, um das Wachsthum von Frühlämmern für den Markt zu beschleunigen, und ein zwei Wochen altes Lamm lernt bald seinen Futterantheil mit den übrigen aufzusaugen. Später, wenn die Mütter auf das Feld ausgelassen werden, sollte man die Praxis nicht unterbrechen, allein wo möglich eine Vorkehrung treffen, nach welcher die Lämmer Gelegenheit haben, auf einem guten Stücke Gras oder Kleefeld, längs des Feldes, wo die Mütter sich befinden, zu weiden. Wir haben gewöhnlich dies zu Wege gebracht, indem wir kleine Löcher in der Fenz anbrachten, durch welche die Lämmer durchschlüpfen konnten, wenn sie Lust dazu hatten. Sie finden diese Löcher in kurzer Zeit aus und machen Gebrauch davon, denn sie lernen sehr bald das Kunststück, eine Gränze zu überschreiten, welche sie nicht überschreiten sollen. Die beste Art, ein Schlupfloch für Lämmer anzubringen, sei es im Hofe oder auf dem Felde, das wir gesehen haben, erscheint in dem Am. Agr., Nro. 327. Dasselbe kann an jeder Fenz oder Pferche angebracht werden. Es besteht aus einem kleinen doppelten Gatterthore, oder zwei einfachen Thorhälften, welche sich in Angeln an der Mitte der oberen und unteren Riegel nach einem Loche hin öffnen, welches in der Fenz gemacht ist, der Art, daß Platz für ein Lamm, auswärts zu kriechen, gestattet wird, ohne daß sich die Thorhälften öffnen. Der innere äußerste Theil jeder Thorhälfte besteht aus einer aufrechtstehenden Rolle, welche, sowie das Lamm sich durchzwängt, sich dreht und das Lamm gegen Beschädigung oder Abreißen der Wolle schützt. Die Thore drehen sich in Angeln, wie bereits angegeben, in der Mitte der unteren und oberen Riegel, jedoch an der Außenseite der Fenz. Dadurch wird das Schaf abgehalten, durchzukriechen. Allein, wenn das Lamm zurückkehren will, nachdem es sich mit Futter gefüllt und ausgetrieben hat und wenn es so gegen die Thorhälften drückt, so öffnen sich dieselben nach Innen und lassen es durchgehen. Eine leichte Feder von elastischem Holze oder Drahte, gerade hinreichend stark, um das Thor in seine frühere Lage zurückzubringen, wird an einem jeden angebracht, so daß in keiner Weise ein Entkommen des Schafes möglich wird.

Yucca oder Bärengras und seine Verwendung.

Wenn uns Etwas Freude macht, so ist es, einen Gartenfreund zu treffen, der sein Steckenpferd reitet. Wir sollten zu doppeltem Danke verpflichtet sein in dem Falle des Col. Jas. T. Worthington, von Chillicothe, Ohio, welcher zwei Steckenpferde reitet und welche er mit sehr vielem Erfolg schon seit mehreren Jahren geritten hat. Eines besteht darin, zu beweisen, daß Feigen in Ohio gebaut werden können, und zwar im Freien, und das andere ist die nützliche Verwendung des Bärengrases. Die gewöhnliche Yucca filamentosa, das Bärengras oder Adam's Nähnadel, ist eine in unseren Gärten sehr verbreitete Pflanze, wo sie wegen ihres subtropischen Blätterschmuckes und wegen der Trauben ihrer enorm großen, lilienähnlichen Blüthen cultivirt wird. Die von Col. Worthington gezogene Art wurde von einigen Botanikern als eine bestimmt verschiedene Spezies betrachtet und Yucca flaccida genannt, allein unsere besten Botaniker betrachten sie als eine Form der Y. filamentosa, mit längeren, reichlicheren, weniger steifen Blättern. Die Blätter dieser Art, wenn sie gehörig gezogen wird, sind 3 bis 4 Fuß lang und 1 bis 2 Zoll breit; die Pflanzen sind so kräftig, daß sie in 3 bis 4 Jahren Stöcke bilden, welche einen Raum von ungefähr vier Fuß im Gevierte bedecken und eine Masse Blätter treiben. Die Blüthen sind in Form denen in unseren Gärten sehr ähnlich. In Bezug auf die Verwendung dieser Pflanze schreibt Col. W.: „Um wohlfeile, starke Stricke und Bänder zu liefern, hat sie nicht ihres Gleichen. Diese Bänder eignen sich vortrefflich, um Rauchfleisch, Schinken, Maisschober, Reben, Gemüse zu binden, Körbe auszubessern und überhaupt sie da anzuwenden, wo ein fester Halt nothwendig ist; sie darf nur besser bekannt werden, um in allgemeinen Gebrauch zu kommen. Die Blätter dieser Pflanze werden noch als Bindfaden, zu Mattenflechterei und grobem Tuche, anstatt von ostindischem Hanf (jute) und anderem starkfaserigen Stoffe gebraucht werden, den wir jetzt importiren."

Zwiebeln. — Je früher der Samen gesät wird, nachdem der Grund offen ist, desto besser ist die Aussicht auf eine Ernte. Manchmal wird Radiessamen damit gemischt, weil dann die Reihen leichter zu erkennen sind und früher gejähtet werden kann. Sät in 15 Zoll abstehende Reihen. Steckt Kopf- und Kartoffelzwiebeln sofort.

Der Humorist.

Die zehn Gebote des deutschen Wirthes.

Erstes Gebot.
Mein lieber Gast das merke Dir:
Einkehren sollst Du nur bei mir.
Laß alles schnöde Bummeln sein,
Halt Dich an mein Getränk allein.

Zweites Gebot.
Verlästre mich nicht bei der Welt,
Wenn mal mein Bier dir nicht gefällt.
Bald fließt es wieder frisch und schön,
Die Welt ist rund und muß sich dreh'n.

Drittes Gebot.
An einem Sonn- und Feiertag,
Der Deutsche sich hier laben mag.
Wenn es erlaubt die Polizei,
Denn sonst bekomm' ich Sauerei.

Viertes Gebot.
Sei gegen mich kein Grobian,
Faß meine Gläser achtsam an,
Laß wildes Brüllen, grobes Schrei'n,
In meinem Wirthslokale sein.

Fünftes Gebot.
Laß meinen Hund in Fried' und Ruh',
Die Katze auch verschone Du.
Zerbrich nicht Teller oder Glas,
Du machst Dir sonst die Hosen naß.

Sechstes Gebot.
Bei meiner Frau, beim Töchterlein,
Laß alles Scharmuziren sein.
Führ nur Dein Weibchen hübsch zu mir,
Uns iß und trink und spiel mit ihr.

Siebentes Gebot.
Laß alles hübsch an seinem Ort,
Trag nicht die Zeitung heimlich fort;
Auch prell mich um die Zeche nicht,
Sonst kommst du vor das Schwurgericht.

Achtes Gebot.
Sei ehrlich auch im Kartenspiel,
Im „zwanzig" melde nie zu viel;
Im Billard schreibe redlich an,
Daß Jeder mit dir spielen kann.

Neuntes Gebot.
Laß Dich auch sonst nach andern Sachen
Gelüsten nicht, die Unglück machen,
Es wünschet nur ein dummer Mann,
Was er doch nicht erreichen kann.

Zehntes Gebot.
Vor allem aber präg' Dir ein:
Ein jedes Pumpen lasse sein,
Denn Pumpen ist des Wirthes Tod:
Das ist das zehnt' und letzt' Gebot.

(Für die „Staats-Zeitung".)

Ein Brief,

den ein israelitischer Rekrut an seinen Vater schrieb:

Lieber Vatti! Ich muß Dir ach mal schreiben, wie es mir gegangen hot in der graußen Stadt Karlsruh. Wie ich do bi komma, da bin i glei in a graußes Has, i waß usa nit recht wie mers haßt, aber i mehn als ma haost Kaserna, wahrhaftig. Nu wie i do bi nei gekomma, do hots glei g'heßen, Stinkbock, um zwei Stunden bist du zu lang ausgeblieben, gedauert, gestauert, schafft Geld, o heß mi nur nimme Stinkbock. No simmer wieder gekomma in a graußes Has, i waß use nit recht wie mer's heßt, i men als ma hast s'Zeughaus, wahrhaftig. Do hob i den g'faßt: Säbel, Gewehr und Laterntasch ebes a paar weiße Gamascha und ebes a paar schwarze Gamascho, do habens mir ebes a schwarz Bendelisch um den Hals g'macht, i waß use nit recht wie mers haßt, i man als ma hast's, Gravata. No simmer wieder Ham, no hab i mei Bündel uf der Bett na gleit, denn i hab mer g'fürcht vor Säbel, Gewehr und Laterntasch, do hot's g'haße: Stinkbock, putz, do hab i user an meinem Kopf länger geputzt als a meim Schabiskittel 's ganz Jahr. Uf a mol hots getrompetet, do tisch alles zu der Thür raus g'lafe, no hots g'haße: Stinkbock mit, verlier nix. Do bin ich a mit gegange, no simmer gekomme uf en gewissa Platz, i was user nit recht wie mer's haßt, aber i man als mer haßt's Exerzierplotz, wahrhaftig. No hot Ehner a mol e bissele rechts kommandirt, und i hab mei Wendung noch dem Palas g'macht, do hot er mir so en Schlag gegeben, daß i gemahnt hab, Ostern und Pfingsten fallen uf ein Tag. No simmer wider Ham no hots wieder trompetet, no simmer wieder alle fort und sin gekumma zu ra grauß Küch, do hot's g'haße: Stinkbock friß, do hab i use gechelt und hab user ach gefündigt. Do bin ich a mol gekomma for die Hoptwach. Do hab ich die Hoptwach gebeten um a bissele Feuer for mei Cigar, do hots g'haße, du verdammter Jud, du wißt mich ah noch foppen, do sin glei drei bis vier Kerls gekomma, habens mich uf en blaußer Schrank gelegt und habens mir 2 Dutzend über den blaußer Hindern gehauen, daß i gewahnt hab, i müßt aus der Haut fahra, wahrhaftig.

Lieber Vatti: I kann dir nimme mehr schreibe, i ka dir aber user immer länger bleiben. Wann Du schreibst, so schreib:

An Leib Wolf,
Muschgethier bei der Leibgard, bei der linken Kompagnie am rechta Flügel im Zimmer wo die v'ele Soldata liegen.

Liebesbriefe eines Schusters.

Du Theure!

Du bist mir der liebenswürdigste Absatz meiner Empfindung, mein Herz ist die Brandsohle, die nur durch den Kleister Deiner Zuneigung festgehalten werden kann und wenn ich so beim Döppeln auf meinem Dreifuß sitze, so denke ich an Dich und stelle mir in unsrer Liebe den Pechdraht vor, der unsere Herzen einst zusammen halten wird.

Deine Treue ist mein Glück. Ein schiefer Blick von Dir dringt tiefer in mich, als Kneipe und Ahle; gieb ja nicht zu, daß ich durch den Knieriemen der Eifersucht gepeitscht und mit schwarzen Vorstellungen gewichst werde.

Sei mir immer ein zärtlicher Pantoffel in meinem Leben und mache mich nie zum Fourirstiefel, dann wird unser Geist zum Leisten und unser Leben eine Seligkeit.

Dein dich liebender

Crispin.

— Ein junger Ehemann beklagte sich bei dem reichen Schwiegervater bitterlich über das Betragen seiner Frau.—Nun, nun, beruhigen Sie sich, sagte der Schwiegervater, da meine Tochter so sehr böse ist, werde ich mein Testament ändern und dieselbe enterben, sobald sie Ihnen, mein lieber Schwiegersohn, noch ein einziges Mal Ursache Klage giebt. Diese Drohung half merkwürdig, denn von Stund an hörte ihr Vater keine Klage mehr von ihrem Manne.

— Sagen Sie einmal, lieber Freund, haben Sie denn Ihrer kranken Frau die Buttermilch gegeben, die ich ihr gestern verschrieb?

Ne, Herr Doktor, sie war ihr zu sauer, da hab' ich Zucker neingethan und hab se selber getrunken.

Fortschritt.—„Nun, Peterl, wie hat's heu' 'gangen in der Schul?"

„Es geht jetzt schon besser, Mutter—heut' hab' ich nur sechs Tatzen bekommen."

Im Town Milwaukee, Milwaukee County, Wis., lebt der jetzt 94jährige deutsche Veteran, Anton Büttner. Er ist aus Neitgen bei Breslau in Schlesien. Im Jahre 1803 trat er in's zweite Neißer Infanterie-Regiment, wurde aber später unter die „Grünen Husaren" versetzt und erlitt mit ihnen die Niederlage bei Jena 1806. Dann blieb er zu Hause bis zum J. 1813. Als aber im eben genannten Jahre der Preußenkönig Friedrich Wilhelm der Dritte den Aufruf „An mein Volk" erließ, eilte Büttner unter die Fahne nach Breslau. Er wurde dem berühmten Regimente der „Schwarzen Husaren" in Berlin zugetheilt und rückte mit dem Yorkschen Corps in's Feld; focht bei Lützen, bei Bautzen und bei Großbeeren. Hier wurde sein Rittmeister durch eine Kugel am Knie schwer verwundet und Büttner erhielt eine leichte Wunde am Arme, durch einen Streifschuß. Diese Wunde hätte ihn nicht verhindert, beim Regimente zu bleiben, wenn er nicht seinem Rittmeister, der nach Berlin zur Heilung zurückging, als Begleiter zucommandirt worden wäre. Er kam auf diese Art um das Vergnügen und die Ehre, die große Schlacht bei Leipzig mitzuschlagen. Kurz nach jener Schlacht indessen rückte Büttner wieder in's Feld und zog mit der siegreichen verbündeten Armee nach Frankreich. Hier war er bei mehreren scharfen Gefechten zugegen, hatte jedoch das Unglück in einem solchen Scharmützel von den Franzosen gefangen zu werden. In der Gefangenschaft benahm sich unser Veteran so schlau, daß ihm ein Pferd anvertraut wurde, mit dem er, nebst einem zweiten, dessen er habhaft zu werden verstand, bei einer passenden Gelegenheit den Vorposten der Verbündeten, es waren Russen, zujagte, die er auch glücklich erreichte. Die Russen kauften ihm die erbeuteten Pferde ab und sandten ihn wieder an sein Corps, so daß er unter Sang und Klang mit in Paris einrücken konnte. Nach der Eroberung von Paris wurde er ehrenvoll entlassen, stellte sich aber sofort wieder zur Armee, als Napoleon von Elba nach Frankreich zurückkehrte, und war auf vollem Marsche zum Kriegsschauplatze, als die Schlacht bei Waterloo geschlagen wurde. Nach dem Kriege kehrte er in seine Heimath zurück. Im Jahre 1840 wanderte er mit seiner Familie nach Wisconsin aus. Die Familie besitzt am Milwaukee-Fluß eine Farm und ist wohlhabend. Für den Alten ist daselbst auf's Beste gesorgt. Er befindet sich namentlich geistig noch sehr frisch und erzählt mit Vorliebe von seinen Feldzügen. Ueber Deutschlands herrliche Siege von 1870 und 1871 freute er sich mit jugendlicher Begeisterung.

Die Fabrikation geistiger Getränke.

Wir geben im Nachstehenden eine gedrängte Uebersicht interessanter Thatsachen, welche den Leser in Stand setzen werden, sich einen richtigen Begriff von der Ausdehnung der Fabrikation geistiger Getränke in den Ver. Staaten zu machen.

Während des Jahres, welches mit dem 30. Juni 1872 zu Ende ging, waren 115 Destillereien im Gange, welche 68,275,745 Gallonen Spirits fabrizirten, und in dem Jahre, welches mit dem 30. Juni 1873 zu Ende ging, wurden 68,236,567 Gallonen fabrizirt. Nimmt man diese beiden Jahre als Basis an, so kommen ungefähr 68,256,156 Gallonen auf das Jahr 1874. Dies vertheilt sich auf die Staaten wie folgt:

Ohio	16,000,000
Indiana	7,000,000
Illinois	20,000,000
Kentucky	6,650,000
New York	4,650,000
Missouri	2,250,000
Pennsylvania	2,200,000
Maryland	1,500,000
Wisconsin	1,000,000
Andere Staaten	7,000,000
Summe	68,250,000

Die Getreidemasse, welche hierzu erforderlich ist, beträgt wenn man 3½ Gallonen auf den Buschel rechnet, 19,216,045 Buschel. Hiervon

Indian Korn 80 Prozent	15,372,836
Roggen und Weizen 15 Prozent	2,882,406
Gerstenmalz 5 Prozent	960,803

Das Letztere ist gleich über 1,100,000 Buschel Gerste.

Der Farmer kann die Wichtigkeit dieses Punktes besser verstehen, wenn wir ihm den Werth in Dollars und Cents angeben:

Indiana Korn	@	64c	$9,838,615.05
Roggen	@	$1.02c	1,960,036.08
Weizen	@	1.45c	1,393,162.90
Gerste	@	1.65c	1,815,000.00
Summe			$15,006,814.02

Der Werth der „Spirits", zu $1.00 die Gallone, würde nach obiger Darstellung $68,256,156.00 sein.

Da 33⅓ Buschel Kohlen für jede 100 Buschel Getreide erforderlich sind, so gibt das 6,405,333 Buschel Kohlen. Diese zu 16c den Buschel gerechnet, macht $1,024,853.28.

Es gibt etwa 1347 „Rectifiers" in den Ver. Staaten und 7816 Wholesale Händler, die, sechs Mann auf jeden gerechnet, 54,978 Leute beschäftigen. Der Lohn derselben, zu $75 den Monat, beläuft sich auf $49,480,200. Außerdem haben wir natürlich noch eine ganze Armee von Retailhändlern, deren Zahl sich kaum berechnen läßt. Für obige 68,256,156 Gallonen sind 1,706,000 Tonnen nöthig, welche, zu $2 gerechnet, $3,412,000 repräsentiren. Hölzerne Tonnenbänder werden jetzt gebraucht. Der Preis der eisernen Bänder, welche jetzt gewöhnlich benutzt werden, ist ungefähr ein Viertel des Werthes der Tonne.

Für den Transport dieser ungeheuren Masse sind wenigstens 10 Pferde für jede Distillerie nöthig, im Ganzen also 5430 Pferde. Der Werth dieser Pferde, zu $125 jedes gerechnet, ist $678,750.00.

Außerdem wird noch eine Menge Drays und andere Fuhrwerke benutzt, deren Zahl sich schlechterdings nicht berechnen läßt.

Die inneren Steuern belaufen sich für ein Jahr auf $49,724,662.43. Die Einfuhr Steuern auf $8,714,400.00.

—Dr. Livingstone's Leichenbegängniß fand am 18. d. Mts. in London, England, statt. Die Regierung bewilligte $1200 für dessen Leichenbegängniß.

Proklamation.

Sintemal der achtbare John J. Pearson, Präsident der Common Pleas Court im zwölften Gerichtsdistrikt, bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, und der achtbare Isaak Mumma und John D. Snyder. Gehülfsrichter in Dauphin County, unterm 23. März 1874 ihren Befehl zur Abhaltung der Oyer und Terminer Court, allgemeinen Gefängniß Entledigung und vierteljährlichen Friedenssitzungen, welche zu Harrisburg für das County Dauphin stattfinden und am 4. Montag im April 1874 anfangen und zwei Wochen dauern soll, erlassen haben.

Deshalb werden der Coroner, die Friedensrichter, Aldermänner und Constablers des besagten Countys Dauphin hiermit benachrichtigt, daß sie sich an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, dann und daselbst in Person mit ihren Records, Inquisitionen, Examinationen und ihren eigenen Erinnerungen einzufinden haben, um daß zu thun, was ihnen von Amtswegen zu thun zukommt; desgleichen alle Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind, als Kläger gegen die Gefangenen aufzutreten, welche im Gefängniß von Dauphin County sich befinden mögen, daß sie sich dann und daselbst einstellen, um ihre Klagen vorzubringen, wie recht ist.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 23. März, im Jahr des HERRN '74, und im acht und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

H. J. Sheafer, Sheriff.

Sheriffs Office, Harrisburg, März 23. '74. April 16.

Friedrich Lauer's
berühmte
Ale, Porter & Lagerbier-Brauereien,
Reading, Pa.
Office: Ecke der Dritten und Chestnut Str.
Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.
Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.
Harrisburg, März 6, 1873—tf.

Dr. Geo. Wm. Ruedi,
Deutscher Arzt & Augenarzt,
bietet hiermit dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste an.
Office in No. 206 Zweite Straße, drei Thüren unterhalb der Mulberry Straße. Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.

An die Hausfrauen.
Unterzeichneter beehrt sich hiermit, die Damen der Stadt Lancaster und Umgegend ergebenst zu benachrichtigen, daß er mit seiner
Bettdecken-Weberei
noch eine
Carpet-Weberei
verbunden hat, und ersucht alle Solche, welche sich zum Frühjahr mit einem schönen, guten und billigen
Carpet
oder einer schönen
Bettdecke
versehen wollen, bei ihm vorzusprechen, und sich von der Güte und Solidität seiner Waare zu überzeugen. Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf bestellte Carpets und werden Orders in der kürzesten Zeit ausgeführt.
☞ Carpet-Lumpen werden gekauft und auch im Handel eingetauscht. ☜
Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch
Hochachtungsvoll
Erhard Zemsch,
No. 559 Lafayette Straße,
zwischen Manor und Heigh Straße,
hinter A. Finger's Grocerie Store,
Febr. 26, '74—3Mt. Lancaster, Pa.

Cumberland Valley Eisenbahn.

Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, März 9, 1874.

Westlich.

Züge		Morg.	N. M	N. M
Verlassen	Harrisburg	7.30	2.00	5.15
Kommen an in	Mechanicsburg	8.00	2.30	5.45
" "	Carlisle	8.30	3.00	6.18
" "	Newville	9.00	3.30	6.48
" "	Shippensburg	9.28	4.00	7.16
" "	Chambersb'g	10.00	4.30	7.45
" "	Greencastle	10.30	5.03	—
" "	Hagerstown,	11.00	5.30	—
" "	Martinsburg	12.00	6.30	—

Oestlich.

Züge		Morg.	Morg.	N.M.
Verlassen	Martinsburg	—	7.30	12.45
"	Hagerstown	—	8.30	1.40
"	Greencastle	—	8.57	2.07
"	Chambersburg	5.00	9.33	2.40
"	Shippensburg	5.28	10.02	3.08
"	Newville	5.56	10.30	3.35
"	Carlisle	6.25	11.00	4.05
"	Mechanicsburg	6.55	11.30	4.35
Kommen an in	Harrisburg	7.25	12.00	5.05

A. H. M'Culloh, Gen.-Ticket Agent. J. F. Boyd, Superintendent.
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, November 13, 1873.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Wöchentliche Post-Dampfschiffahrt
zwischen
Hamburg
Plymouth, Cherbourg, Havre und
New-York,
vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia" — „Lotharingia" (neu)
„Alsatia" (im Bau) — „Pommerania" (neu)
„Bavaria" — „Rhenania" (im Bau)
„Borussia" — „Saxonia"
„Cimbria" — „Silesia"
„Franconia" (neu) — „Suevia" (im Bau)
„Frisia" — „Teutonia"
„Germania" — „Thuringia"
„Hammonia" — „Vandalia"
„Holsatia" — „Westphalia".

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)
und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:
Von New-York nach Cherbourg und Hamburg:
1. Cajüte. Oberer Salon - - $120
1. Cajüte. Unterer Salon - - 72
Zwischendeck - - 30
Von Hamburg und Havre nach New-York:
1. Cajüte. Oberer Salon - $120
1. Cajüte. Unterer Salon - - 72
(zahlbar in Gold.)
Nach Plymouth und London.
Zwischendeck - - - - $30.00 Currency.
" - - - - $36.00
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung.)
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:
C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.
oder an: F. W. Liesmann, No. 112 Mary Alley, Harrisburg, Pa.
oder an: P. C. Nanninger, Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York.
Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden; ferner als alleinige
General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe
mit dem
Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Actien-Gesellschaft;
mit der
Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) nach New-York und Baltimore fahrenden deutschen Segelschiffe;
mit der
Verzollung eingehender Waaren, Weine rc., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,
und mit der
Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.
C. B. Richard & Boas, No. 61 Broadway,
oder an: F. W. Liesmann, No. 112 Mary Alley, Harrisburg, Pa.
oder an: Ph. C. Nanninger, No. 111 Nord Prince Straße, Lancaster Pa.
New-York, (Nov. 2. 1871.) Mai 1, 1873.

Bereit für das Frühjahr!
Ringst's,
213 Nord Zweiten Straße,
haben jetzt einen ganz neuen Vorrath erster Klasse
Carpets,
Tapistry, Brüssel,- Drei-doppelt,- Ingrain,- Venitian- und Lumpen-Carpets,
von unsrer eigenen Manufaktur.
Cocoa- und Stroh-Matten,
und Oel-Tücher von jeder Breite.
Unser Vorrath von Thür-Matten, Cocoa, und wollene Einfassungen rc., kann nicht in dieser Stadt übertroffen werden.
Personen, welche obige Artikel zu haben wünschen, werden ersucht, vorzusprechen, da wir entschlossen sind, zu den allerniedrigsten Preisen zu verkaufen.
Ringst's, (Snavely's alter Platz).
Harrisburg, Pa., März 19, 1874.—(Mai 1, '73)—1J.

Neue Waaren! Neue Waaren!!
Frühjahrs-Dry-Goods!
James Bentz,
Nro. 7 Market-Square,
Harrisburg, Pa.,
hat soeben einen ungeheuren Vorrath von
Frühjahrs-Dry-Goods,
erhalten, bestehend zum Theil in
Dreß-Goods
von jeder Gattung,
Leinwand, Calicoes, Muslinen, Ginghams, Tisch-Tücher Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, u. s. w., u. s. w.
Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen.
Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.
☞ Es wird Deutsch und Englisch in diesem Store gesprochen. ☜
Man vergesse nicht den Platz.
James Bentz,
Nro. 7 Market Square,
Harrisburg, März 19, 1874—1J.

Schuh-Pallast!
Soeben erhalten
ein großes und auserwähltes Assortment
Schuhen, Stiefeln und Rubers,
zu sehr niedrigen Preisen.
Man spreche vor, und untersuche unsern Vorrath und Preise.
Henry Rohrer,
Schuh-Pallast, Freimaurer-Halle, Dritte Str.,
Harrisburg, Pa,
November 6, 1873—1J.

Opera-Haus
Kleider- und Furnisching-Goods-
Bazar!
Ein vollständiger Vorrath!
Wir verlangen blos, daß man unsre Waare untersuche, und dann urtheile!
S. Frank & Co.,
Freimaurer Halle-Block,
Dritte Straße, Harrisburg, Pa.
November 6, 1873—3Mt.

Charles Meyen u. Co,
einzige
deutsche Anzeige Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
37 Park Row und 145 Nassau Str.,
New-York,
etablirt seit 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen rc. für
alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,
sowie in
Deutschland und allen Ländern Europa's
New-York, 21. November, 1872.

Fragt nach
Rothem Pferde-Pulver,
wenn Krankheit ausbricht.
Streut das Pulver täglich öfters in die Krippe. Wenn Euer Viehstand von der Seuche ergriffen ist, folgt den Anweisungen, welche (Deutsch und Englisch) jedem 20 und 40 Cents Packet beiliegen. Für das Geflügel mische man es in das Trinkwasser und das Futter. Dieses Pulver wird zubereitet von Cyrus Brown, Droguist, Chemiker und Pferdekenner von 25jähriger Erfahrung, in seinem Droguen- und Chemikalien-Emporium in Milton, Pa. Falls Euer nächster Apotheker oder Kaufladen das Pulver nicht führt, so laßt ihn dafür senden. Certifikate über Kuren an allen Arten von Vieh und Geflügel werden zugeschickt.
Milton, Pa., November 6, 1873.

Reinhardt's
Deutsches Gasthaus
(Citizen's Home,)
No. 137 Smithfield Straße,
Pittsburg, Pa.
Obiges Gasthaus ist noch ganz neu, und auf's allerbequemste eingerichtet, so daß Besucher sich recht heimathlich fühlen. Die besten Getränke und Delikatessen sind stets vorräthig. — Kost und Logis billig. Unterzeichneter empfiehlt sich der Gunst des reisenden wie auch einheimischen Publikums.
Joseph Reinhardt,
Pittsburg, Juni 27, 1872—1J.

Dahn Brothers,
Importirer von
Moselle, Rhein-Weine
und
Liquören,
No. 215 William Street,
zwischen Frankfort und Duane Str.,
New-York.
William Dahn,
Hermann Dahn,
New-York, Sept. 18, 1873.

Wirth's
Hotel und Restauration,
No. 3038 & 3040 Markt Str.,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa
Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Außern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.
J. H. Wirth, Eigenthümer
Juli 11. 1872.

Germania

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

Vom 1sten Mai an 1874, ist es:

287 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Cillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:

Bilanz am 31. Dezember, 1873.

Bonds und Mortgages auf liegendes Eigenthum, incl. der Feuer Versicherungs-Prämium,	$4,385,239.44
Ver. Staaten Bonds,	562,645.00
Staaten-Bonds,	19,200.00
New-York und Brooklyn City-Bonds	438,875.00
Anleihen gesichert durch Ver. St. Bonds	4,000.00
Baar Capital auf Hand und in Banken	93,584.08
Interessen schuldig und erwachsen	76,595.93
Baar und zur Ueberlieferung bereit	92,551.08
Verschobene Prämien gesichert durch Polizen	293,159.84
	$5,970,080.37

☞ Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

☞ Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.
Februar 19, 1874—1J.

RHEUMATISM NEURALGIA
FACTS SWORN TO
Dr. J. P. Fitler.—Being sworn, says, I graduated at the University of Penn'a in 1833, and after 30 years' experience, perfected Dr. Fitler's Vegetable Rheumatic Syrup. I guarantee it an infallible cure for Nerve, Kidney and Rheumatic diseases. Sworn to, this 26th April, 1871. F. A. Osbourn, Notary Public, Phila. We Clergymen were Cured by it, and will satisfy any one writing us. Rev. Thos. Murphy, D.D., Frankford, Phila. Rev. C. H. Ewing, Media, Pa. Rev. J. B. Buchanan, Clarence, Iowa. Rev. G. G. Smith, Pittsford, N. Y. Rev. Jos. Beggs, Falls Church, Phila., &c. Afflicted should write Dr. Fitler, Phila., for explanatory Pamphlet & guarantee, gratis. $50 Reward for an incurable case. No cure no charge, a reality. Sold by druggists.
Febr. 26 1874—1J

Ayer's
Haar-Mittel,
(AYER'S HAIR VIGOR.)
um grauem Haare seine natürliche Vitalität und Farbe wiederzugeben.

Es ist dies ein Toiletten-Mittel, welches gleichzeitig angenehm und gesund ist. Es verleiht grauem oder erbleichtem Haare seine ursprüngliche Farbe mit dem Glanze und der Frische der Jugend bald wieder. Dünnes Haar wächst dichter, dem Ausfallen wird eine Schranke gesetzt und Kahlheit wird oft, wenn auch nicht immer, durch den Gebrauch dieses Mittels geheilt. Nichts kann das Haar wieder herstellen, wenn einmal die Haarbläschen zerstört oder deren Drüsen erstorben sind; aber die noch vorhandenen werden durch Anwendung des Mittels erhalten und wiederum thätig gemacht, so daß ein neuer Haarwuchs hervorgerufen wird. Statt die Haare mit einem teigichten Niederschlage zu verunreinigen, wird es dieselben rein und kräftig erhalten. Sein gelegentlicher Gebrauch wird das Haar vor dem Ergrauen oder Ausfallen bewahren und daher vor Kahlheit schützen. Die Wiederherstellung der Lebensthätigkeit in der Kopfhaut verhindert und verhütet die Bildung von Kopf-Grind, welcher oft so unreinlich und widerlich ist. Da dieses Mittel von allen den schädlichen Stoffen, welche solche Präparate für das Haar gefährlich und ungesund machen, frei ist, so kann es demselben nur wohlthun und es nie schädigen. Als ein Haartoilettenmittel ist es unübertrefflich. Da es weder Oel noch irgend einen Farbestoff enthält, so beschmutzt es weißes Linnen nicht und doch haftet es lange am Haar und gibt demselben ein üppiges glänzendes Aussehen und ein angenehmes Parfume.

Bereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co.,
praktischen und analytischen Chemikern
zu
Lowell, Mass.

DR. AUGUST KOENIG'S
HAMBURGER
BRUST THEE
Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.
Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.
Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.
Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.
Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2.
Dr. Aug. König's
Hamb. Kräuter-Pflaster.
Für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verletzungen, Hühneraugen, Leichdornen, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.
25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.
☞ In allen deutschen Apotheken zu haben.

Friedrich Maulick's
Bierbrauerei,
Marietta, Pa.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem Publikum anzuzeigen, daß er wieder das Bierbraugeschäft begonnen hat und ein gutes, gesundes und kerniges Bier liefern wird. Die Brauerei ist mit den neuesten Verbesserungen versehen. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. Um geneigten Zuspruch bittet
Friedrich Maulick,
Marietta, Pa., Januar 8, 1874—1J.

Germania

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

von

New-York,

Office: No. 175 Broadway.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1873, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Zur Tilgung der Schulden am 1. Januar, 1874: **$1,250,101.93.**

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$77,659.99
Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit,	77,588.65
Grundeigenthum,	45,305.95
Anleihen gesichert durch Bonds und Mortgages,	484,400.00
Anleihen, gegenseitig gesichert,	54,500.00
Stocks geeignet, meistentheils durch Ver. St. 5-20),	483,837.50
Zuwachs an Interessen,	11,684.83
Uncollectirte Prämien,	3,350.18
Anderes Eigenthum, verschiedene Items,	11,774.78
	$1,250,101.93

Verbindlichkeiten.

Verluste auf dem Wege des Ausgleichung	$57,218.53

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.

William Muir,
General Agent,
für Pennsylvania, Maryland und Delaware.

Lokal-Agenten:
E. C. Irvin und
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
☞ Office: Nro. 43 Walnut Straße.

Central-Bureau für Pennsylvanien
Nr. 18 Nord 3te Straße,
Harrisburg.
Harrisburg, Pa., Februar 22, 1874.—1J.

Germania
Bau- und Spar-Verein,
Nro. 2.

Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

John Lang, Präsident,
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1874—1J.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und nach November 2, 1873.

Oestlich.

Philadelphia Expreßzug,	3.20 Mor.
Schnellzug,	5.10 "
Lancaster Zug (via Mount Joy)	7.35 Vorm
Pacific Expreßzug,	12.10 "
Elmyra Expreßzug,	1.50 Nachm
Harrisburg Accommodation,	4.00 "
Cincinnati Expreßzug,	10.50 Nachts

Westlich.

Erie Postzug,	3.05 Morg
Erie Expreßzug,	5.05 Nachm
Pacific Expreßzug,	4.10 Vorm
Weg-Passagierzug,	8.00 Vorm
Postzug,	1.30 Nachm
Schnellzug,	5.15 "
Pittsburg Expreß	11.40 Nachts.
Cininnati Expreßzug.	12.40 Morg

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Winter-Arrangement.

November, 10, 1873.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:
Nach New-York, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00 Nachmittags.
Nach Philadelphia, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00 und 4.05 Nachmittags.
Nach Reading, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00, 4.05 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 4.05 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 3.00 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.30, 8.10 Morgens, und 2.00 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.30 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach New-York.
Die 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags-Züge:
Nach New-York, um 5.30 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.30 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 2.00 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:
Verlassen New-York, um 9.00 Morgens, und um 12.40 und 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.30 und 7.15 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.15, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.00 und 10.15 N. M.
Verlassen Pottsville, um 6.00, 9.10 Morgens, und um 4.35 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.10 Morgens, 12.25, 4.35 und 8.55 Nachmittags und Abends.
Der 2.10 Morgens Zug von Allentown und der 4.15 Zug von Reading gehen nicht an Sonntagen.

Sonntags-Züge:
Verlassen New-York um 5.30 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.15 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.15, 7.40 Morgens und um 10.15 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.10 Morgens, und um 8.55 Nachmittags.

J. E. Wootten,
General-Superintendent.
Reading, Januar 15, 1874—1J.